

lediglich durch einen (anonymen) Ohrenzeugen überliefert ist, aber allerdings die Analogie einer Bibelstelle für sich hat.

Herr Diels legte eine Mitteilung des Gymnasialoberlehrers Dr. R. Koch in Eisenach über das Wolfenbüttler Palimpsest von Galens Schrift *περι τῶ τὰν ἐν ταῖς τροπαῖς συνόμενον* vor. Der durch seinen sonstigen wertvollen Inhalt (Isidor, Illias) berühmte Weissenburgensis 64 der Wolfenbüttler Bibliothek enthält auch die älteste Galenhandschrift. Es ist die im Palimpsest des 5. bis 6. Jahrhunderts erhaltene Schrift *de alimentorum facultatibus I. II.*, die Dr. Koch zum erstenmal vollständig, soweit die Schrift noch lesbar ist, entziffert und zum Zweck des von der Akademie beauftragten Corpus medicorum in sorgfältiger Faksimileabschrift aufgenommen hat.

Vorgelegt wurden die mit Unterstützung der Akademie erschienenen Werke: C. Holtermann, „Der Einfluß des Klimas auf den Bau der Pflanzengewebe“, Leipzig 1907 und M. Fabi Quintiliani *Institutionis oratoriae libri XII ed. L. Radermacher. Pars I. Lipsiae 1907.*

Zu wissenschaftlichen Unternehmungen hat die Akademie durch die physikalisch-mathematische Klasse bewilligt: Herrn von Bezold zu Zwecken der magnetischen Detailvermessung des preussischen Staatsgebiets 4000 *M* und dem Professor Dr. Otto Diels in Berlin zur Fortsetzung seiner Untersuchungen über Cholesterin und Kohlenstoffoxyd 800 *M*.

Die Akademie hat die korrespondierenden Mitglieder der philosophisch-historischen Klasse Herrn Wilhelm von Hartel in Wien am 14. Januar und Herrn Graziadio Isaia Ascoli in Mailand am 21. Januar durch den Tod verloren. (D. Reichsanzgr.)

Akademie zu Frankfurt a. M. — Aus Frankfurt a. M. wird der Nationalzeitung geschrieben: (Red.)

Das gegenwärtige Wintersemester, mit dessen Beginn die Akademie ihre Tätigkeit in das neue ihr im Fägelhause bereitete geräumige Heim verlegt hat, hat der jungen Hochschule einen sehr beträchtlichen Zuwachs an Studierenden gebracht. Im ganzen ist die Frequenz gegenüber dem letzten Wintersemester von 712 auf 1030 gestiegen. Bei den Besuchern (immatrikulierten Studierenden) stieg die Zahl von 172 auf 215, bei den Hospitanten von 315 auf 390 und bei den Hörern von 225 auf 425. Von den Besuchern brachten 53 und von den Hospitanten 162 eine akademische Vorbildung mit, so daß im ganzen mehr als ein Drittel der Besucher und Hospitanten schon eine akademische Vorbildung besitzen. Die Gesamtzahl der Frauen, die Vorlesungen an der Akademie hören, beträgt 432; darunter 74 Lehrerinnen. Die Zahl der Ausländer, die die Akademie besuchen, ist mit 31 nach wie vor relativ gering.

Berliner Bibliophilen-Abend. — Der „Berliner Bibliophilen-Abend“ beging am 4. d. M. unter dem Vorsitz von Fedor von Zobeltitz sein Stiftungsfest im kleinen Saal des Palaß-Hotels durch ein intimes Diner. An Stelle des durch eine Unpäßlichkeit verhinderten Vorsitzenden erfreute Dr. J. Raftan die Gesellschaft durch eine feinsinnige Ansprache über den Wert und die Bedeutung des Bücher sammelns, die lebhaften Anklang fand. Eine Reihe von literarischen Festgaben wertvollsten Inhalts gab dem festlichen Abend seine besondere Weihe. Freiherr F. von Wiedermann beschenkte die Festgenossen mit einem zierlichen Privatdruck, der einige aus dem Nachlasse seines Vaters stammende „verheimlichte Epigramme Goethes“ zum erstenmal veröffentlichte. Die kleinen graziösen erotischen Ländeleien gehören zu den seinerzeit unterdrückten venetianischen Epigrammen, in denen bekanntlich Goethe seine Erlebnisse mit einer Schönen der Lagunenstadt dichterisch, hier und da etwas ungeniert, verwertete. An den Geschenkgaben des Abends beteiligten sich noch zwei andre Buchhändler. Der bekannte Berliner Kunstverleger Edmund Meyer stiftete ein groteskes Porträt von dem Gespenster-Hoffmann, das ein begabter junger Berliner Künstler, John Höxter, in der Manier Ballotons gezeichnet hatte und einen trefflich gelungenen Holzschnitt bietet. Eine köstliche Gabe verteilte der Potsdamer Buchhändler Max Jaedel, der keinen Neudruck, sondern seltene Originale für die Festteilnehmer bestimmt hatte. Es ist ein Nürnberger Kunstdruck, der den Titel trägt: „Ausgewählte Fabeln und Lieder von Otto Spedter, in Musik gesetzt von Lorenz Kraußold. Mit Randzeichnungen von S. H. Jarwart.“ Es sind

die schönsten der allbekanntesten Hey-Spedterschen Fabeln in einem originalen künstlerischen Gewand, durch die der Stifter die Teilnehmer aufs beste erfreute. Einen lustigen Toast auf die anwesenden Damen hielt der als Gast anwesende bekannte Leipziger Antiquar Adolf Weigel, der darin auch von dem Leipziger Bibliophilen-Abend mit vielem Humor berichtete.

(Nach: Nationalzeitung.)

Kunstbuchbinderei. Vortrag. — Über die Kunstbuchbinderei in der Gegenwart sprach Dr. Jean Boubier am 6. d. M. vor den Mitgliedern des Vereins für deutsches Kunstgewerbe. Nicht der mit der Maschine in Massen hergestellte Verlegereinband, sondern der für den einzelnen Bücherbesitzer vom Buchbindermeister einzeln gefertigte Lugeinband ist das Objekt der Kunstbuchbinderei. Sie hat unter dem Einfluß der Kunstgewerbebewegung in England einen neuen Aufschwung genommen, nachdem sie vorher gleich allen Handwerkskünsten während des neunzehnten Jahrhunderts zunächst dem Empire- und dem Biedermeierstil, dann den Stilrepetitionen anheimgefallen war, die seit der Mitte des 19. Jahrhunderts das Kunstgewerbe beherrschten. Künstlerisch wurde die Buchbinderkunst durch diese Stilwiederholungen nicht gefördert, wohl aber technisch. Denn eine ganze Zahl wertvoller, alter technischer Errungenschaften mußte wieder erworben werden. So war das Feld geebnet, als Cobden-Sanderson, der Freund und Anhänger von William Morris, seinen Beruf als Notar aufgab und sich der Kunstbuchbinderei widmete. Er wurde zum Reformator der Buchbinderkunst dadurch, daß er sie einen neuen Stil lehrte, daß er in allen Arbeiten, die aus seiner „Doves Bindery“ hervorgingen, durchaus den Flächencharakter festhielt und alles dekorativ gestaltete, nicht nur die Flächen selbst, sondern auch ganz besonders die Schrift. Er hat in England durch Coderell, Alfred de Sauty, durch die Binderei der Oxford University Press, durch Sangorski und Sutcliffe und viele andre lebhafteste Nachfolge gefunden. In Dänemark haben Anker Ryster, Flyge, Jakob Baden und Immanuel Petersen den künstlerischen Bucheinband zu anerkannter Höhe gehoben. In Deutschland regt sich nun ebenfalls seit ganz kurzer Zeit neue Kunst im Bucheinband. Die deutschen Kunstbuchbinder bemühen sich heute, künstlerische Entwürfe technisch vollkommen herzustellen, sie bilden sich selbst künstlerisch zu Entwerfenden aus oder ziehen Künstler zur Mitarbeit heran. Die Fachschulen unterstützen sie darin nachhaltig. Eine vortreffliche Ausstellung, veranstaltet von der Kunstklasse an der Fachschule der Berliner Buchbinderinnung (Lehrer Paul Kersten und Ludwig Sütterlin), von der Buchbinderinnung für Damen des Vettervereins (Lehrerin Fräulein Maria Bühr), begleitete den Vortrag und fand in mancherlei andern Kunstebänden von Cobden-Sanderson, Coderell, Kersten, Fräulein Bühr u. a. reiche Ergänzung. (D. Reichsanzeiger.)

*** Neue Bücher, Kataloge etc. für Buchhändler:**

Gold- und Silber-Schmiedekunst. Schmuck-, Kirchengewerbe, Email, Gemmen, Edelsteine, Elfenbein, Uhren, Kunstsammlungen, Ornamentstiche, zum grossen Teil aus der Bibliothek von Emile Molinier, Conservateur honoraire des musées nationaux. — Antiqu.-Katalog No. 540 von Joseph Baer & Co. in Frankfurt a. M. 8°. 80 S. 1260 Nrn.

Varia. — Catalogo Num. 217 della Libreria antiquaria Silvio Bocca in Roma. 8°. 38 p. 645 nos.

Schüttler's Fortbildungsschul-Katalog. 4. Jahrgang 1906/07. Unter Mitwirkung der Herren A. Haese, Direktor der obligatorischen Fortbildungsschule zu Charlottenburg, O. Mangle, Fortbildungsschullehrer in Charlottenburg, P. Raab, Fortbildungsschullehrer in Charlottenburg, W. Schlegel, Lehrer in Charlottenburg, H. Stehr, Lehrer in Langenhagen bei Hannover, W. Weissenborn, Zeichenlehrer an der Handwerker- und Kunstgewerbeschule zu Hannover, herausgegeben von Chr. Schüttler, Lehrer an der gewerblichen Fortbildungsschule und an den Meisterkursen zu Hannover. Verlag: Fr. Cruse's Buchhandlung, A. Troschütz in Hannover. 8°. 103 S. u. XVI S. Anzeigenanhang.

Bei diesem 4. Jahrgang des Katalogs sind zum erstenmal die Verlegernamen den Titeln beigelegt, was um so dankbarer zu begrüßen ist, als gerade die Fortbildungsschulbücher